So sieht sie aus: die Kundenkarte des Sozialkaufhauses „Rümpelstielzchen" an der Langen Wende. ▪ Foto: Dahm

Wenn wenig noch zu viel ist

Sozialkaufhaus gibt Bonuskarte aus, um allen den Einkauf zu ermöglichen

Manchem, der wenig Geld hat, sind selbst die niedrigen Preise zu hoch

SÄ 5.2.09

SOEST ▪ Studenten schauen sich ebenso im Sammelsurium um wie Senioren, die ein Schnäppchen machen möchten. „Es hat sich herumgesprochen, dass es sich bei Rümpelstielzchen für kleines Geld gut shoppen lässt", sagt Antje Pfeffer, Leiterin des Sozialkaufhauses an der Langen Wende. In der Halle stehen lauter Unikate aus zweiter Hand, die nicht unbedingt dem neuesten Schrei entsprechen, dafür aber den Charme des Alten haben. Zwar gibt es hier Kommoden für nur wenige Euro und Kaffeelöffel für ein paar Cent. Doch wer schon lange ohne Job auf der Straße steht, der muss gründlich überlegen, ob er sich die Anschaffung tatsächlich leisten kann. „Wir möchten all denen helfen, die es wirklich nötig haben und auf unser Angebot dringend angewiesen sind", hebt Antje Pfeffer hervor. Deshalb bekommen Bedürftige nun die Rümpelstielzchen-Kundenkarte.

Wer wirklich knapsen muss und einen Anspruch auf das Bonus-Ticket hat, dem räumt das Team einen satten Rabatt von zwanzig Prozent ein.

„Wir brauchen aber unbedingt einen Nachweis", hebt Antje Pfeffer hervor und nennt als Beispiele die Arbeitslosengeld-II-Bescheinigung oder den Tafel-Ausweis. Die Kaufhaus-Leiterin weiß aus täglicher Erfahrung, dass für manchen Kunden, der in den Kisten stöbert oder suchend die Regale inspiziert, selbst die niedrigen Preise zu hoch sind. Schließlich werde das Leben immer teurer.

„Zu uns kommen alle Schichten", schildert Antje Pfeffer. Junge Familien sehen sich die Möbel an, ältere Herrschaften blicken sich nach einer Kleinigkeit für ihre vier Wände um. Oft entdecken Rentner-Ehepaare ein „Schätzchen", das sie sich früher einfach nicht leisten konnten, weil sie knapp bei Kasse waren.

„Wir haben etliche Stammkunden", erzählt die Leiterin, „einige sind sogar täglich da." Viele, die ständig kommen, kennen sich bereits untereinander.

Etliche sitzen in der gemütlichen Kaffee-Ecke und plaudern. Oder sie kramen im Bücher-Bestand. Die Auswahl sei riesig, so Antje Pfeffer. Zum Sortiment gehörten nicht nur die alten immer wieder gern gelesenen Schinken, sondern auch viele Neu-Erscheinungen. So manches Taschenbuch sei erst kürzlich auf den Markt gekommen. Zahlreiche Spender ermöglichen eine umfangreiche Kollektion, egal ob Winter- oder Sommermode. Zum Saisonwechsel wächst der Fundus an, da mancher zu Hause aufräumt, um Platz für neue, aktuelle Garderobe zu schaffen. Oft sei der Kleiderschrank rappelvoll. Was ein Jahr nicht mehr getragen wurde, geht zu „Rümpelstielzchen". Antje Pfeffer: „Es kommt viel rein."

Im Sozialkaufhaus – ein Projekt des Soester Entwicklungsnetzes (SEN) und der Arbeit Hellweg Aktiv (AHA) – haben über 60 Menschen einen Arbeitsplatz. Fünfzig von ihnen sind Hellweg-Jobber, die wieder im Beruf Fuß fassen möchten. ▪ **Köp.**

Sozialkaufhaus, Lange Wende 20 (Hagenpark): montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 14 Uhr.